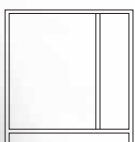


Der 2 ist keine 1

Warum das Tischgestell „Eiermann 2“ eigentlich ein Wieland 1 wäre, ist ein spannendes Stück deutscher Designgeschichte, das den Grundstein für den Erfolg unseres Unternehmens legte.



Von Märchen und **Legenden**

Über das Eiermann-Tischgestell und seine Entstehungsgeschichte wird viel geschrieben und auch manches Märchen erzählt. Dabei ist die Geschichte ganz einfach. Chronologie einer Produktentwicklung.

Zeitlauf Produktgeschichte E2



| **1900**

Die Inspirationsquelle
Seite 4

| **1944**

Meilensteine

Der Vorläufer
Seite 6

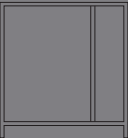
Produktgeschichte E2

02
03

E2 | **Zeitlauf**

Egon Eiermann und sein Tischgestell Seite 8	Adam Wieland und die Uni Karlsruhe Seite 12	Der E2 und die Metallwerkstatt Seite 16	Die Adam Wieland Metallwerkstatt und das Familienunternehmen Seite 22	Generationswechsel Adam Wieland heute Seite 26
--	--	--	--	---

| **1953** | **1963** | **1965** | **1993** | **2008**



04
05

Die Inspirationsquelle

Über die Brüder Biro, zwei Mitarbeiter aus dem Büro von Egon Eiermann, bekommen wir den Hinweis auf den Ausgangspunkt des Entwurfs von Egon Eiermann: ein Gussgestell aus dem **19. Jahrhundert**.

Gut zu erkennen ist die für den späteren Entwurf typische Kreuzverstrebung, auch hier bereits raumdiagonal angeordnet. Das Gussgestell ist heute im Besitz der Adam Wieland GmbH & Co. KG.

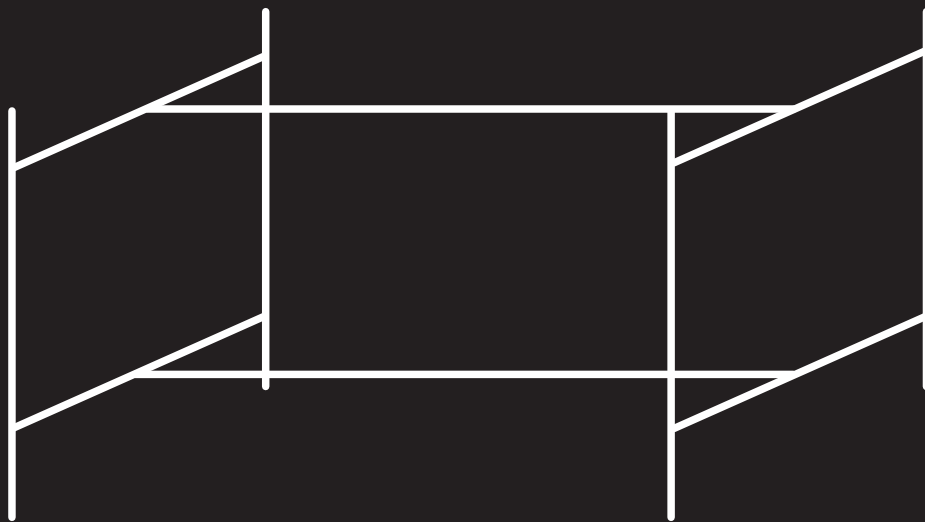
Original Gussgestell um 1900

1900



Entwicklung bis 1944

1944 taucht ein erstes Tischgestell von Egon Eiermann auf. Anders als bei dem Modell von 1953 sind hier die Querholme, welche die Seitenteile halten, horizontal übereinander angeordnet.



Darstellung Tischgestell, ca. 1944

06
07

Der Vorläufer Bei seinem Entwurf orientiert sich Egon Eiermann an einem Gussgestell aus dem Jahre 1900. Das im Kunstguss gefertigte Gestell besteht aus zwei Seitenteilen die mit diagonalen Kreuzstreben verbunden sind. Interessant ist hier die Konstruktion der Kreuzstrebe, die aus einem Gussteil besteht und mit den beiden Seitenteilen verschraubt wird.

Bevor 1953 das eigentliche „Eiermann-Gestell“ entsteht, taucht jedoch bereits um 1944 ein Tischgestell auf, welches in Egon Eiermanns Ausweichbüro in Beelitz-Heilstätten, der 'Baracke', benutzt wird. Anders als bei dem Tischgestell von 1953 sind es hier 2 waagerechte Querstreben (mittig an den Seitenteilen oben und unten) die mit den Seitenteilen verschweißt wurde.



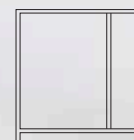
Das Eiermann **Gestell**

Eiermann konstruiert **1953** zwei Seitenteile, die mit einem diagonalen Kreuz zu einem biegesteifen Tischgestell fest verschweißt werden. Eine einfache Holzplatte wird auf das Gestell gelegt und diente als Zeichenunterlage.

Da Egon Eiermann sein Gestell als Zeichentisch mit einer Höhe von **660 mm** konzipiert, benutzen die Studenten Ziegelsteine, um die Höhe des Zeichentischs zu verändern. Einfach unter das Tischgestell gelegt wurde so die gewünschte Höhe erreicht.

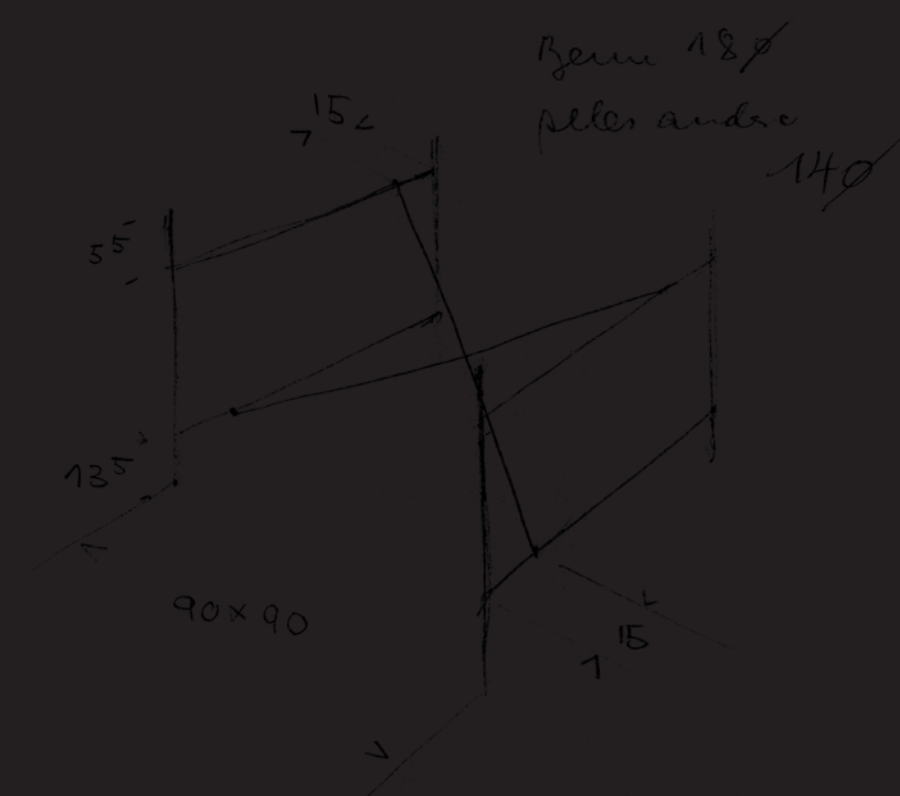
Eiermann-Tisch aus der **Uni Karlsruhe**

1953



Das Gestell von 1953

1953 entwirft Egon Eiermann gemeinsam mit Studenten ein Tischgestell aus Metall für die Arbeit in Zeichensälen und Architekturbüros.



Handskizze von Egon Eiermann, Quelle: Südwestdeutsches Archiv für Architektur und Ingenieurbau Karlsruhe (saai), Werkarchiv Egon Eiermann.

10
11

Das Eiermann Tischgestell entsteht 1953 konstruiert Eiermann schließlich zwei Seitenteile, die mit einem diagonalen Kreuz zu einem biegesteifen Tischgestell fest verschweißt werden. Eine einfache Holzplatte wird auf das Gestell gelegt und diente als Zeichenunterlage. Das Gestell ist ein typischer Entwurf, der Eiermanns streng rationalistische Haltung mit vorwiegend orthogonaler Geometrie und analytischer Klarheit widerspiegelt. Das Gestell von 1953 wird etwa bis Mitte der **80er Jahre** von der Firma Max Meier in Karlsruhe Grötzingen in Kleinserie gefertigt.

Das Original vom Original? Spricht man über das „**Original**“ von Egon Eiermann, so ist das fest verschweißte Gestell mit den in der Skizze angegebenen Dimensionen wohl der einzige Tisch, der diesen Titel zu recht verdient. Heutige Modelle orientieren sich zwar am Ursprungsentwurf, wurden aber in der Vergangenheit hinsichtlich Dimension, Durchmesser und Wandstärke (z.B. die Rohrquerschnitte) modifiziert und weiterentwickelt.



Uni Karlsruhe

1963 bewirbt sich Adam Wieland auf eine Stelle am Institut für Grundlagen der Gestaltung an der Fakultät für Architektur der TU Karlsruhe. Nach seiner Anstellung richtet er dort die Metallwerkstatt ein, die er bis zu seinem Ausscheiden 1993 leitet.

Die Bezeichnung «Metallwerkstatt» ist auch der Namenspatron als Zusatz von Adam Wieland bei dessen Selbstständigkeit **1993**.

Studentisch Betreuung Uni Karlsruhe

1963



Begegnung mit **Egon Eiermann**

1963 gelangt Adam Wieland an die TU Karlsruhe und übernimmt 1964/65 die Kursleitung für Metallverarbeitung. Im selben Jahr lernt er Egon Eiermann im Zuge der studentischen Ausbildung kennen und schätzen.

14
15

Adam Wieland und Egon Eiermann 1963 bewirbt sich Adam Wieland auf eine Stelle am Institut für Grundlagen der Gestaltung an der Technischen Hochschule (TU) Karlsruhe und arbeitet bis zu seiner Selbstständigkeit **1993** an der Fakultät als Leiter der Metallwerkstatt. Dort lernt er 1964 Prof. Egon Eiermann im Zuge der studentischen Betreuung kennen und schätzen. Nachdem Adam Wieland die Metallwerkstatt aufgebaut hat, übernimmt er **1964/65** die Kursleitung für Metallverarbeitung. Die Vermittlung von handwerklichen Grundkenntnissen steht am Anfang des Studiums und ist bis heute ein wichtiger Teil der praktischen Ausbildung an der TU Karlsruhe. Anfangs noch ca. **65** Studienanfänger, betreut Adam Wieland bis 1993 jährlich rund **190** Studenten im Rahmen des Architekturstudiums. Neben der Vermittlung von Grundlagen des Metallhandwerks betreut er die Architekturstudenten beim Bau ihrer Modelle und Detailkonstruktionen.

Egon Eiermann (1904-1970) gehört neben Hans Scharoun zu den wichtigsten Architekten der „2. Moderne“ und hat die deutsche Architekturgeschichte im 20. Jahrhundert maßgeblich geprägt. **1947** folgt er dem Ruf als Professor an die Fakultät für Architektur an der TU Karlsruhe. Hier lehrt er bis kurz vor seinem Tod im Jahre **1970** und prägt für lange Zeit das Profil der Universität. Zu seinen wichtigsten Werken zählen u.a. die Taschentuchweberei in Blumberg (1949-1951), der Deutscher Pavillon für die Weltausstellung in Brüssel (1958, zusammen mit Sep Ruf), das Abgeordneten-Hochhaus des Bundestags in Bonn (1965–1969), auch bekannt als „Langer Eugen“, sowie die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin (1959–1963).

Geburtsstätte E2

1965 entwickelt Adam Wieland den E2 in der Metallwerkstatt der Universität Karlsruhe. Das Tischgestell der Stunde Null ist schwarz lackiert und wird für **28 D-Mark** verkauft. Studenten und Absolventen sind die ersten Kunden und legen den Grundstein für den weltweiten Vertrieb.

Später stattet Adam Wieland auch die Seminar- und Besprechungsräume der TU Karlsruhe mit den E2 Tischgestellen aus.

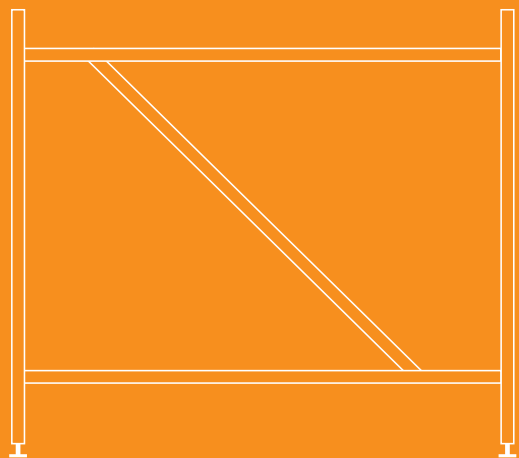
Metallwerkstatt Uni Karlsruhe

1965

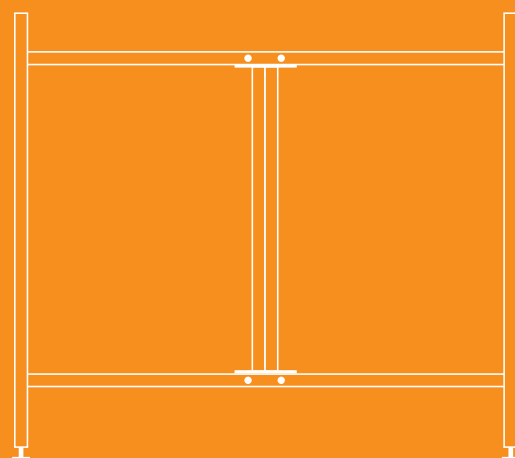


Der E2 entsteht

1963 modifiziert Adam Wieland den gesamten Tisch, so-
dass er verschraubbar, demontierbar und transportabel
wird. Gleichzeitig stellt er die ursprünglich raumdiagonal
angeordneten Kreuzstreben senkrecht.



Tischgestell von Egon Eiermann, 1953



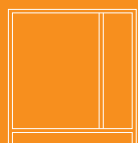
Tischgestell von Adam Wieland, 1965

Feinheiten und konstruktive Merkmale Ähnlich wie für die Firma Max Meier und deren Kunden, ist auch für einen Assistenten von Egon Eiermann das größte Problem der Transport des Tischgestells von 1953. **1965** denkt dieser, infolge seines Umzugs nach Freiburg, über eine transportable Version des Tischgestells nach. Er geht zu Adam Wieland mit der Bitte, das fest verschweißte Gestell so auseinander zu sägen, daß er es später mit Hilfe von Steckverbindungen wieder zusammensetzen kann.

Adam Wieland schlägt jedoch vor, das Gestell grundsätzlich zu überarbeiten. Daraufhin modifiziert Adam Wieland den gesamten Tisch, sodaß er verschraubbar, demontierbar und transportabel wird. Gleichzeitig stellt er die ursprünglich raumdiagonal angeordneten Kreuzstreben senkrecht. Der **E2** ist geboren. Wenige Tage danach begutachtet Egon Eiermann den neuen Entwurf und ist begeistert.

Studenten sind die ersten Kunden Noch im gleichen Jahr beginnt Adam Wieland mit der Produktion des Tischgestells. Da die großen Übungssäle erst später gebaut werden, bestellen fast alle Studenten bei Ihm einen Tisch. Später stattet Adam Wieland auch die Seminar- und Besprechungsräume der TU Karlsruhe mit Tischgestellen aus. Das Tischgestell der Stunde Null ist schwarz lackiert und wird für **28 D-Mark** verkauft.

Der Name E2 Schon die ersten Kunden bezeichnen das modifizierte Gestell, dem Adam Wieland anfänglich keinen eigenen Namen gibt, als "Eiermann" bzw. später als "Eiermann 2". Eine schöne Hommage an das Ursprungsgestell von **1953**, auf die wir bis heute sehr stolz sind. **2009** wird schließlich der Produktname **E2** entwickelt und als Marke beim deutschen Patentamt angemeldet.





Als Leiter der Metallwerkstatt, Uni Karlsruhe bis 1993

Entwürfe von Adam Wieland

Entstehungsjahr

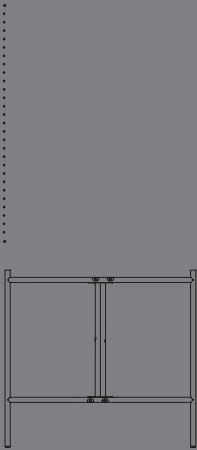
| 1963

Produktgeschichte E2

20
21

E2 | Zeitlauf

Tischgestell



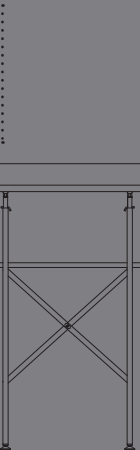
| 1965

Höhenversteller



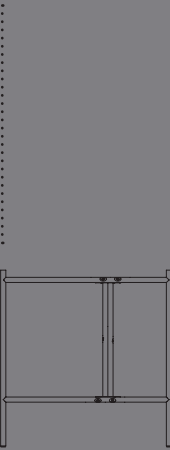
| 1966

Stehpult



| 1983

Tischgestell versetzt

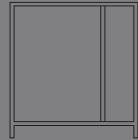


| 1985

Kindertisch



adamwieland



Gründung der Metallwerkstatt

Der Markterfolg wächst mit den Generationen: Aus ehemaligen Architekturstudenten werden Büroinhaber, Professoren oder Planer in Städten und Kommunen, die bei Adam Wieland Ihre Tische beziehen.

So erweitert sich Schritt für Schritt der Kundenkreis. **1993** gründet er nach Beendigung seiner Tätigkeit an der Universität die **Adam Wieland Metallwerkstatt** in Karlsruhe.

Werkstatt in **Karlsruhe**

1993

Erfolg aus Tradition

Adam Wieland setzt von Anfang an auf das traditionelle Metallhandwerk mit eigener Werkstatt und Produktion. Den Namenszusatz „Metallwerkstatt“ wählt er in Erinnerung an seine Tätigkeit an der TU Karlsruhe

Wachstum Während das festverschweißte Eiermann-Gestell von 1953 in den 80er Jahren vom Markt verschwindet, nimmt die Popularität des E2 immer weiter zu. Der Markterfolg wächst mit den Generationen die Adam Wieland als Werksstattleiter begleitet: Aus den 60 Semestern ehemaliger Architekturstudenten werden Büroinhaber, Professoren oder Planer in Städten und Kommunen, die bei Ihm Ihre Tische bestellen. So erweitert sich Schritt für Schritt der Kundenkreis.

Für viele seiner Liebhaber wird der Tisch von Adam Wieland in dieser Zeit schlicht zum «Eiermannstisch». Der E2 etabliert sich im Laufe von **45 Jahren** als **der** Tisch für Architekten, Designer und Kreative.

Tapetenwechsel 1993 gibt Adam Wieland die Leitung der Metallwerkstatt an der TU auf und gründet die **Adam Wieland Metallwerkstatt** in der neugebauten Werkstatt in Karlsruhe. Hier werden bis heute alle Produkte in Handarbeit hergestellt.

1995 erwirbt ein Möbelhändler von den Erben von Egon Eiermann die Rechte an dem Namen „Eiermann“ und einem Teil seiner Produkte. Auch er modifiziert das Ursprungsgestell von 1953 und bringt es Ende der 90er Jahre ebenfalls zerlegbar, mit veränderten Rohrdimensionen und diverser, ursprünglich von Adam Wieland entwickeltem Zubehör wie Höhenversteller und Kabelkanal als «Original» auf den Markt.

Da es sich beim E2 um eine eigenständige Weiterentwicklung des Eiermannstisches von 1953 handelt, bleiben alle Produktions- und Vertriebsrechte am E2 auch nach dem Verkauf des Namens „Eiermann“ bei Adam Wieland.

Beziehungsnetze Durch die guten Beziehungen zur **Architekturszene** entwickelt sich nach und nach auch der **Objektbereich**. Adam Wieland stattet Universitäten, und Hochschulen aus und übernimmt die komplette Auftragsabwicklung von der Planung, über die Bemusterung bis hin zur Logistik und Montage vor Ort.

2008 wird das Unternehmen in eine GmbH & Co KG umgewandelt und an die nächste Generation übergeben. Heute genießt die Adam Wieland GmbH & Co. KG einen ausgezeichneten Ruf bei Architekten und Planern und erhält Bestellungen aus aller Welt.

Adam Wieland heute

Heute genießt die Adam Wieland Metallwerkstatt einen ausgezeichneten Ruf bei Architekten und Planern und erhält Bestellungen aus allen Teilen der Welt.

Von Karlsruhe aus werden Tischgestelle neben ganz Europa unter anderem in die USA, in den mittleren und fernen Osten sowie nach Australien versendet.

Bis **2008** aktiv in der Geschäftsführung gibt Adam Wieland im selben Jahr die Unternehmensleitung an seinen Sohn Peter Wieland ab.

Peter und Adam Wieland in der **Metallwerkstatt**

